

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 164.

Freitag den 17. Juli.

1857.

## Friedrich der Große im Jahre 1757.

(Fortsetzung.)

Daher arbeitete er Anfangs, je nachdem die Umstände einen oder den andern erfordern würden, mehrere Entwürfe zum Feldzuge aus, reiste Ende Januar zu einer Besprechung darüber nach Hainau in Schlesien, wo Schwerin und Winterfeldt sich einfinden mußten; fragte darauf, da in Dresden neue Zweifel das Uebergewicht bei ihm erlangten, abermals bei Schwerin an und erkannte erfreut die Gediegenheit des Rathes und Planes an, den dieser am 24. März von Meisse aus ihm mittheilte und bei dessen Nähe er Erörterung er später in einer Zusammenkunft mit den Generalen v. Winterfeldt und von der Goltz zu Frankenstein alle vom Könige gegen denselben aufgestellten Zweifel zu entkräften wußte. „Sie haben, mein lieber Marschall,“ sagt er ihm schmeichelnd in einem Briefe, „die Dinge sehr gut in's Auge gefaßt; man sieht, Sie sind ein alter Praktiker, der das, was er treibt, von Grund aus versteht und den jüngeren Leuten treffliche Rathschläge ertheilen kann.“

Abgekommen ist er seitdem von dem Gedanken mehr defensiver Haltung, für welche er sich einige Zeit hindurch entschieden hatte, und einer gleichmäßigen Vertheilung der Kräfte gegen die verschiedenen Feinde; es steht vielmehr fest Ansammlung derselben auf einem Punkte und zu einem nachdrücklichen Schlage gegen den nächsten, bestgerüsteten und kräftigsten der Gegner, bevor er von den mächtigen Bundesgenossen desselben bedroht und gedrängt würde. Beschlossen ward also, dem Vorschlage Schwerin's gemäß\*), gleichzeitiger Einmarsch von 4 Armee-Korps in Böhmen, Rückdrängung und Schwächung der ge-

trennten Abtheilungen des überraschten Feindes gegen des Landes Hauptstadt und darauf, nachdem sogleich im Anfange des Feldzugs bereits ein Uebergewicht über denselben erlangt worden, mit der gesammten vereinigten Macht eine entscheidende Hauptschlacht.

Zur glücklichen Ausführung dieses Planes war nichts wichtiger, als daß der Feind möglichst in Unkenntniß und Täuschung über denselben erhalten werde; daher strengste Geheimhaltung desselben auch vor den eigenen Truppen; daher Anstalten zur Befestigung Dresdens, zu besetzten Lagern in der Nähe, zu Verhauen auf den aus Böhmen kommenden Wegen, wie wenn er selbst von den Oesterreichern bedroht und von ihm nur ein Vertheidigungskrieg beabsichtigt; daher geistliche Kundgebungen an treue Anhänger des sächsischen und kaiserlichen Hofes, damit von ihnen an rechter Stelle das scheinbare Defensiv-Verfahren als unzweifelhaft dargestellt; daher verschiedene Vor- und Rückschiebungen einzelner Truppentheile, damit der feindliche Feldherr in dem Glauben bestärkt würde, der König nehme, anstatt ein großes Vorhaben damit einzuleiten, zu dergleichen Bewegungen nur die Zuflucht, theils um seine Vertheidigungsmaßregeln zu verhüllen, theils um sich für die Verunruhigungen, denen er von österreichischer Seite den Winter über ausgesetzt gewesen, gewissermaßen zu rächen. „Die preussischen Springfedern,“ berichtet der dem Könige befreundete englische Gesandte Mitchell im Anfange April nach London, „sind so geschickt und genau gestellt, daß sie alle zu gleicher Zeit spielen können. Auch besteht ein großer Vortheil darin, daß der König Alles selbst belebt und besetzt und eine größere Wahrscheinlichkeit für pünktliche Befolgung seiner Vorschriften vorhanden ist, als vielleicht je einem Feldherrn zu Gebote stand. Niemand kennt seine Geheimnisse; er führt aus, bevor man erfährt, daß er beschlossen hat.“

Am Kaiserhofe waren den Winter über auf diplomatischem, wie auf militärischem Gebiete Anstrengungen

\*) Die Lesart einer früheren Ausgabe der historischen Werke des Königs le projet de campagne qu'il avoit formé ist in der neuen, von Preuß besorgten Ausgabe (T. IV. p. 111) abgeändert in qu'on avoit formé.





geschehen, die einen energischen Feldzug ankündigten. Die Armee, welche in Böhmen und Mähren gegen Friedrich aufgestellt wurde, betrug mehr als 130,000 freitbare Männer, und kaum hatte Oesterreich früher je eine so schöne und wohlausgerüstete Heeresmacht aufzuweisen gehabt. „Mit dieser Macht,“ sagte ein alter kaiserlicher Krieger aus der Zeit Eugen's, „würde der König von Preußen den Teufel aus der Hölle jagen.“ Gewiß ist, daß ein Theil der Zeitgenossen des festen Glaubens war, man würde ihn aus Sachsen, der Lausitz und Schlesien heraus und in seine Erbstaaten zurückjagen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (den 19. Juli) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dryander.

Montag den 20. Juli um 8 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

Freitag den 17. Juli um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Hülfsprediger Marschner (Gastpredigt.) Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 22. Juli um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Montag den 20. Juli Abends 7 Uhr Bibelstunde.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfarrer Löffler.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 18. Juli um 7 Uhr Vesper Herr Cand. Hachtmann.

Sonntag den 19. Juli um 9 Uhr Herr Superintendent Zahn. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Candidat Hachtmann.

Mittwoch den 22. Juli um 7 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Zahn.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

Dienstag den 21. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Lutherische Gemeinde:** Freitag den 17. Juli Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

### Bohthätigkeit.

**Funfzehn Groschen** aus dem Vergleiche in Sachen Stolze v. Reuter wurden heute vor den Reuter'schen Eheleuten zur Armen-Kasse gezahlt.

Halle, den 15. Juli 1857

Die Armen: Direction.

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 116. Königlich Klassen-Lotterie stelen 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 36,891. 73,964 und 91,932; 3 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 77.0. 10,692 und 22,714 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 6494 und 75,047.

Berlin, den 15. Juli 1857.

Königliche General-Lotterie: Direction.

Herausgegeben im Namen der Armerdirection von Dr. Castein

### Bekanntmachungen.

Sonnabend Braumbier in der Brauerei von **Hermann Nauchfuß,** große Brauhausgasse.





**Bekanntmachung.**

Es sind nachfolgende Gegenstände als gefunden  
ier abgeliefert worden:

eine Damentasche,  
ein weißes Taschentuch,  
ein Schuh,  
ein Schurzband,  
ein bunt-kaumwollenes Taschentuch,  
ein lederner Kindergürtel,  
ein leinenes Taschentuch, E. D. 4,  
ein Portemonnaie mit Geld,  
ein Notizbuch,  
einige Ellen weiße Leinwand,  
ein weißes Schnupstuch, R. S.,  
einige Ellen Kattun,  
eine eiserne Wagenbüchse,  
eine Broche mit weißen Glasperlen,  
eine Kinder-Uhr mit Kette,  
ein braunes Kinder-Mantelchen,  
eine blaue Perlengeuldbörse mit Geld,  
ein gelbfattunenes Kindermantelchen,  
eine schwarze Atlas-Westen,  
ein grüner Schleier,  
ein schwarzer Schleier,  
ein Taschenmesser,  
eine Schür weiße Perlen,  
ein grünfärbener Sonnenschirm,  
zwei Thaler Papiergeld,  
ein Notizbuch mit Visiten-Karten,  
ein Portemonnaie mit Geld,  
ein schwarzseidener Regenschirm,  
ein großer Koffer mit verschiedenen Gegenständen und  
Kleidungsstücken,

ein Handtuch,  
ein baumwollenes rothbuntes Taschentuch,  
eine Briestafche mit zwei Lotterieloose,  
ein weißleinenes Tuch,  
eine eiserne Kette,  
eine schwarze Tuchmütze,  
ein weißleinenes Tuch,  
eine lederne Briestafche,  
ein Portemonnaie mit Geld,  
ein goldenes Kreuz.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese  
Sachen im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer  
Nr. 3 in Empfang nehmen.

Nach Verlauf von 14 Tagen erfolgt ihre Abliefe-  
rung an das hiesige königliche Kreis-Gericht.

Halle, den 1. Juli 1857.

**Der königliche Polizei-Director**  
v. Boffe.

Alle Sorten gutes Weizen- und Roggenmehl, so-  
wie Hausbackenbrod, à U. 11 S., zu haben  
Schülershof Nr. 15.

Ein Paar halbjährige Schweine sind zu verkaufen  
Kapellengasse Nr. 5.

Ein guter Mahagoni Schreib-Secretair  
ist billig zu verkaufen Steinweg Nr. 44.

Gute alte Kofshaare zu verkaufen Grafeweg 3.

**Beachtungswerth für Schuhmacher.**

Ein zuverlässiger Mann kann bei gutem Lohn stets  
Beschäftigung erhalten gr. Ulrichsstraße 39.

Auf Schlafröcke eingeübte Schneidermeister  
werden engagirt in G. Bendheim's Ma-  
gazin, Schmeerstraße Nr. 1.

Schlossergefellen, sowie Tischler für Mod.Arbeiten  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Franz Meinel, alter Markt.

Ein Toismacher wird gesucht Griftstraße 64.

Geübte Weisnäherinnen, jedoch nur solche, finden  
dauernde Beschäftigung bei  
F. W. Händler, große Ulrichsstraße 60.

Eine Amme wünscht eine Stelle  
Strohhof, Bäckerstraße Nr. 2.

Eine Frau, im Kochen, Waschen, Plätten und  
Nähen geübt, wünscht in und außer dem Hause Be-  
schäftigung. Zu erfragen Geistthor Nr. 1. Auch wer-  
den daselbst Hefte und Bogen billig abgeschrieben.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen oder eine rein-  
liche Aufwärterin wird sogleich oder zum 1. August  
verlangt Barfüßerstraße Nr. 9.

Eine Aufwärterin wird gesucht  
Rannische Straße Nr. 17, 2 Treppen hoch.

Von einer einzelnen Dame wird zum 1. October  
ein ehliches, anständiges Mädchen, welche kochen kann  
und die Hausarbeit versteht, verlangt; nur eines mit  
guten Zeugnissen wird das Nähere in dem von Jena-  
ischen Fräulein, Stift erfahren.

Eine allein stehende Wittwe sucht zum 1. October  
in der Nähe der Steinstraße in einem reinlichen, an-  
ständigen Hause eine freundliche Wohnung, bestehend  
aus Stube, Kammer und Küche. Adressen bittet man  
in der Färberei von C. Döltscher, kl Brauhau-  
gasse Nr. 21 abzugeben.





Eine freundliche Stube mit zwei Schlafkammern, Küche und Zubehör, in einem anständigen Hause, wird von einem Beamten ohne Familie zum 1. October c. zu beziehen gesucht. Adressen bittet man sub P. Th. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vom 1. October d. J. ab sind zu vermietthen:  
**Geladen und Ladenstube**, Leipz. Str. Nr. 11.  
 Das Nähere bei Herrn **H. Stoye**, Leipz. Str. 1.

Eine herrschaftliche Wohnung in der Nähe des Marktes ist zum 1. October zu vermietthen und Morgens zwischen 9 und 11 Uhr zu erfragen  
 Harz Nr. 35 parterre.

Die obere Etage meines Hauses, Leipziger Straße Nr. 97, ist zum 1. October a. c. zu vermietthen.  
**Carl Hofmeister.**

Eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör ist in meinem neuerbauten Hause am Waisenhaus, Mauergasse Nr. 7, zu vermietthen und 1. October c. zu beziehen.  
**K. Zabel**, Zimmermeister.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist an eine einzelne Dame zu vermietthen und kann gleich bezogen werden  
 Bechershof Nr. 5, 2 Treppen.

Eine meublirte Stube und Kammer zu vermietthen  
 Rathhausgasse Nr. 8.

Ein Logis von Stube, zwei Kammern, Küche an ruhige Leute zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen  
 Rathhausgasse Nr. 8.

Eine Stube für 16 *N.* zu vermietthen  
 Grafeweg Nr. 4.

2 Schlafstellen Rathhausgasse Nr. 11.

Der Schreiber des am 14. d. Mts. zur Stadtpost gegebenen anonymen Briefes an S. wird unter Zusage der strengsten Verschwiegenheit und freundlichen Entgegenkommens um persönliche Rücksprache gebeten.

Eine schwarze Spitzen-Mantille ist Sonntag Abend von der Leipziger Straße bis nach dem Bahnhofe verloren gegangen. Bitte, sie gegen Belohnung abzugeben  
 Waisenhaus, 2ter Eingang parterre links.

Eine Korallenkette mit goldnem Schloß ist verloren gegangen vom Weidenplan nach dem Geistthor, die Chaussee nach Reils Berg und nach Wittekind. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Weidenplan 3.

## Paradies.

Heute, Freitag den 17. Juli **Concert.**

Zur Aufführung kommt:

Der musikalische Vielwiffer,

**Quodlibet von J. B. Hamn mit brillanter Schlußdecoration.**

Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

**Das Stiftungs-Fest des Preußen-Vereins** soll in diesem Jahre Sonntag den 19. Juli Nachmittags auf dem **Kellerberge** in der üblichen Weise begangen werden. Den bestehenden Verordnungen über die Sonntagsfeier zufolge kann der gemeinschaftliche Abmarsch vom Königl. Salinenhofe erst nach dem Schlusse des Nachmittagsgottesdienstes

**präcise um drei Uhr**

erfolgen. Indem wir unsere Freunde hiernach ersuchen, sich pünktlich um die gegebene Zeit an der gewohnten Stelle einzufinden, nehmen wir noch Veranlassung alle Theilnehmer an unserm Feste **auf das kürzlich erneuerte und verschärfte Verbot des Tabakrauchens, Feuermachens zc. in den Königl. Forsten hinzuweisen, auch die zur Vermeidung des Betretens neu angelegter Schonungen erforderliche Vorsicht dringend zu empfehlen.**

**Der Vorstand des Preußen-Vereins.**

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Juli 1857.

Weizen	3	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	13	Sgr.	9	Pf.
Roggen	2	=	=	=	=	2	=	5	=	=	=	=	=
Gerste	1	=	27	=	6	=	=	2	=	1	=	3	=
Hafer	1	=	7	=	6	=	=	1	=	15	=	=	=

## Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 15. Juli.		Den 16. Juli.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	26 Grad.	24 Grad.	14 Grad.
Wasser	20 =	20 =	19 =